2002: Wichtiges in Kürze

Autor(en): **Lozza, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-418719

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2002: Wichtiges in Kürze

Hans Lozza

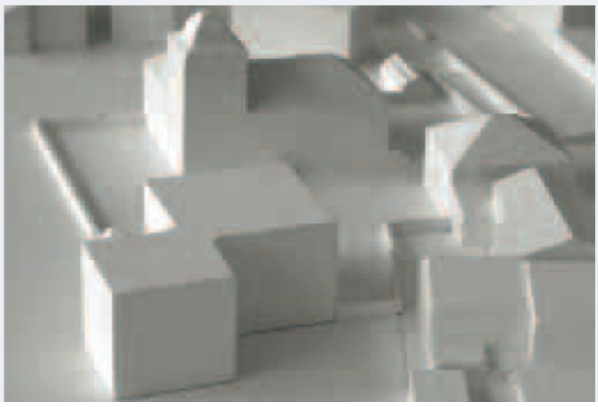
Ein besonderes Ereignis im vergangenen Jahr war der Besuch von Bundesrat Moritz Leuenberger anlässlich der ZERNEZER NATIONALPARKTAGE. Zusammen mit Jens Alder, CEO der Swisscom, würdigte er die Idee eines neuen Nationalparkzentrums und dankte der Gemeinde Zernez für dieses besondere Angebot. Bis Ende Jahr konnten der Projektwettbewerb für das neue Zentrum entschieden und die Planungsarbeiten fortgesetzt werden. Viel zu reden gab im vergangenen Jahr die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes.

Nationalparkzentrum Am 25. April gab die Gemeindeversammlung von Zernez einstimmig grünes Licht für die Nutzung des Areals von Schloss Planta-Wildenberg als Nationalparkzentrum. Bereits am 18. Oktober erkor das Preisgericht aus 13 Wettbewerbsprojekten jenes des Architekten Valerio Olgiati zum Sieger.

Bundesrat Moritz Leuenberger lancierte am 28. Juni zusammen mit Vertretern der Gemeinde, des Nationalparks und des Hauptsponsors Swisscom die Idee des neuen Nationalparkzentrums.

Das Projekt sieht einen Neubau mit zwei über Eck verbundenen, quadratischen Kuben vor. Diese bilden zusammen mit dem Schloss und dem Schlossstall einen attraktiven, zentralen Schlosshof. Bevor mit dem Bau begonnen werden kann, muss noch die Finanzierung gesichert werden. Als Hauptsponsor konnte die Swisscom gewonnen werden, die sich mit Bar- und Sachleistungen für das neue Zentrum engagiert.

Modell des neuen Nationalparkzentrums



Grossschutzgebiete Die Teilrevision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) ging im Herbst in die Vernehmlassung. Dabei geht es um eine neue Rechtsgrundlage für die zu schaffenden Grossschutzgebiete in der Schweiz. Die Revision sieht vor, die Stiftung Schweizerischer Nationalpark aufzulösen und die bestehenden Verträge in die neue Regelung überzuführen. Zudem soll der SNP längerfristig eine Umgebungszone ausweisen. In ihren Stellungnahmen haben sich der SNP, der Kanton Graubünden, die Nationalparkregion und die Nationalparkgemeinden klar gegen dieses Vorgehen ausgesprochen. Der bald 90 Jahre alte Nationalpark soll seinen Sonderstatus als Schutzgebiet der Kategorie I nach internationaler Naturschutzunion (IUCN) beibehalten und die Stiftung soll bestehen bleiben. Zudem soll die Schaffung einer Umgebungszone auf Freiwilligkeit beruhen, wie diese ja auch für die Schaffung von neuen Grossschutzgebieten im Gesetzesentwurf explizit formuliert wird.

Personelles Urs Gyseler, Geoinformatikingenieur FH, ersetzt ab 1. Januar Peter Egger im Bereich Rauminformation. Katrin Krug trat ihre Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt WebPark an. Fiorina Gross-Pirondini nahm im Juni ihre Aufgabe als Infomitarbeiterin im Nationalparkhaus an, Chatrina Schorta ergänzte die Reinigungsequipe. Am 1. Juli trat Claudio Bazzell seine Stelle als designierter Leiter der Stabsstelle Administration an. Er

entlastet dadurch Mario Negri, der bis anhin nebst dem Bereich Betrieb auch die Stabsstelle Administration innehatte. Im Dezember wählte die ENPK Claudio Bazzell zum Leiter Administration und zum Rechnungsführer.

Aus der Forschungskommission verabschiedeten sich aufgrund der Amtszeitbeschränkung Klaus Robin und Jean-François Matter. Ihnen allen sei für ihr grosses Engagement für den Nationalpark herzlich gedankt.

Betrieb Im Winter des Berichtsjahres konstruierten die Parkwächter eine neue Hütte für die Überwachung der Bartgeier. Die schlüsselfertige Ausführung wird im Frühjahr 2003 auf Margunet transportiert und ersetzt den provisorischen Unterstand.

Mit der Fertigstellung der 18 Meter langen Brücke über die Val da la Föglia im Spöltal konnte ein weiterer heikler Bachübergang saniert werden. Am Wegnetz des SNP wurden erneut grössere Verbesserungen vorgenommen, namentlich in den Tälern Trupchun, Cluozza, Mingèr, bei La Drossa und Il Fuorn.

Im Herbst fand der Abschluss des Interkantonalen Wildhüterkurses (IGW) statt. Parkwächter Domenic Godly hat diese zweijährige berufsbegleitende Ausbildung absolviert und mit Erfolg abgeschlossen.

Öffentlichkeitsarbeit 2002 wurden die ZERNEZER NATIONALPARKTAGE in der Sommersaison durchgeführt. Die Freitagsvorträge standen im Zeichen des UNO-Jahres der Berge und führten das Auditorium in diverse Gebirgsländer der Erde. Die geologische Exkursion vom Samstag ermöglichte rund 50 Personen einen Einblick in die Geologie rund um den Munt la Schera. Ein Novum war das Nationalpark Kino-Openair, das vom 30. Juli bis 4. August in Zernez stattfand. An den Dis d'aventüra zum Thema *lebendige Steine* nahmen 480 Kinder der Region teil. Gut besucht war auch die Winterwerkstatt im Nationalparkhaus zum gleichen Thema. Der Internet-Auftritt des Nationalparks erfuhr eine vollständige Neubearbeitung und wurde im Juni aufgeschaltet. Der Hauptsponsor Swisscom lancierte einen kostenlosen SMS-Dienst für die Gäste, mit dem die neusten Informationen an alle Interessierten verschickt werden konnten.

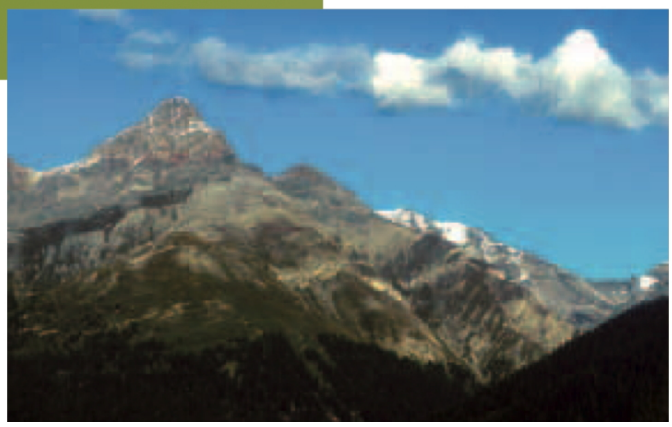
Forschung Die Forschungskommission des SNP hat an ihrer Klausurtagung die Lancierung der Schwerpunktprogramme *Störungen, globaler Wandel* sowie *Nationalpark und Gesellschaft* vorangetrieben und damit die Weichen für die nächsten Jahre gestellt.

Im Rahmen der Gewässerforschung erfolgten auf Macun die ersten Aufnahmen für das geplante Monitoringprogramm. Dabei wurden die Wasserparameter und die wirbellosen Tiere erfasst. Aufbauend auf bereits bestehende Datenreihen können in diesem sensiblen Ökosystem die Auswirkungen der globalen Klimaveränderungen festgehalten werden. Die Hochwasserversuche am Spöl fanden eine Fortsetzung. Das neue Restwasserregime ist an einer internationalen Tagung in Innsbruck als gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Kraftwerksbetreibern zugunsten einer naturnahen Wasserführung betrachtet worden.

Rauminformation Im ersten Halbjahr wurde im Rahmen der Neugestaltung des Internet-Auftritts des Nationalparks auch der GIS-Teil neu konzipiert. Dabei wurden verschiedene kartographische Seiten eingebaut, die den Gästen aktuelle Informationen über Wanderwege und Tierverteilungen ermöglichen.

Das Projekt WebPark behandelte im Jahr 2002 eine Grundfrage: Welche Bedürfnisse haben unsere Nationalparkbesucherinnen und -besucher, wenn es um die Nutzung neuer Medien geht? Wir haben die Ergebnisse in der CRATSCHLA 2/2002 ausführlich vorgestellt. Mitte Juli wurde gemeinsam mit den anderen Partnern des Projekts eine einwöchige Testwoche im Gebiet durchgeführt. Daneben untersuchte das Projektteam, was für Fragen Besucher bei nicht geführten Wanderungen interessieren und wie sie beantwortet werden können. Dazu begleiteten sie verschiedene Gäste als «Schatten» und notierten sich Ort, Zeitpunkt, Frage und die mögliche Ursache.

Beim Namen Val Trupchun dröhnt dem Naturfreund unweigerlich das herbstliche Röhren der Rothirsche in den Ohren. Für viele Besucherinnen und Besucher des Schweizerischen Nationalparks (SNP) ist das Schauspiel der Hirschbrunft Synonym für den südlichsten Zipfel des SNP. Doch dieses wildreichste Tal Europas besteht nicht aus Hirsch allein.



Piz d'Esan, 3127 m ü.M. Wie ein Zeigefinger weist der Wächter der Plaiv auf den Eingang zur Val Trupchun.